

**Praxisseminarreihe „Preisverdächtig!“
zu den nominierten Büchern des Deutschen
Jugendliteraturpreises 2020**



Workshop Bilderbuch: „Ich sehe was, was du erzählst!“

Referentinnen: Katja Eder und Jule Pfeiffer-Spiekermann

Bearbeitete Bücher

Anita Lehmann (Text)

Kasia Fryza (Ill.)

Sabber Schlabber Kussi Bussi

Aus dem Englischen von Stefanie Kuballa-
Cottone

Helvetiq

ISBN 978-2-940481-75-0

14,00 € (D), 14,40 € (A)

Ab 3

John Hare

Ausflug zum Mond

Moritz

ISBN 978-3-89565-381-0

14,00 € (D), 14,40 € (A)

Ab 4

Mac Barnett (Text)

Jon Klassen (Ill.)

Dreieck Quadrat Kreis

Aus dem Englischen von Thomas Bodmer
NordSüd

ISBN 978-3-314-10551-7

45,00 € (D), 46,30 € (A)

Ab 5

Julie Fogliano (Text)

Lane Smith (Ill.)

Das Haus, das ein Zuhause war

Aus dem Englischen von Uwe-Michael
Gutzschhahn

Fischer Sauerländer

ISBN 978-3-7373-5623-7

16,00 € (D), 16,50 € (A)

Ab 5

Ina Hattenhauer

Das ausgelassene ABC

Gerstenberg

ISBN 978-3-8369-5623-9

13,00 € (D), 13,40 € (A)

Ab 5

Piotr Karski

Meer! Das Wissens- und Mitmachbuch

Aus dem Polnischen von Marlena Breuer
Moritz

ISBN 978-3-89565-377-3

20,00 € (D), 20,60 € (A)

Ab 7

David Böhm

**A wie Antarktis. Ansichten vom anderen
Ende der Welt**

Aus dem Tschechischen von Lena Dorn
Karl Rauch

ISBN 978-3-7920-0371-8

22,00 € (D), 22,70 € (A)

Ab 8

Praxiskonzepte (ab S. 4)

<i>Sabber Schlabber Kussi Bussi</i>	S. 4-6
<i>Ausflug zum Mond</i>	S. 7-12
<i>Dreieck Quadrat Kreis</i>	S. 13-16
<i>Das Haus, das ein Zuhause war</i>	S. 17-19
<i>Das ausgelassene ABC</i>	S. 20-22
<i>Meer! Das Wissens- und Mitmachbuch</i>	S. 23-26
<i>A wie Antarktis. Ansichten vom anderen Ende der Welt</i>	S. 26-28

Material-Anhang (ab S. 29)

- *Sabber Schlabber Kussi Bussi* – Anleitung zur Erstellung von Moosgummi-Stempeln
- *Ausflug zum Mond* – Kopiervorlage Gedichtauszüge für Tickets zum Mond
- *Ausflug zum Mond* – Booklet-PDF-Download-Link-Vorlage
- *Ausflug zum Mond* – Kopiervorlage für Frottage
- *Ausflug zum Mond* – Anleitung zum Astronauten-Zeichnen
- *Ausflug zum Mond* – Anleitung für Raketen Pop-up
- *Dreieck Quadrat Kreis* – Anleitung 3D-Erbesen
- *Dreieck Quadrat Kreis* – Anleitung zum Anlegen eines Forscher-Heftes
- *Das ausgelassene ABC* – Anleitung zum Erstellen von ABC-Karten
- *Meer!* – Anleitung für die Erstellung von Kartoffel- oder Radiergummi-Stempeln

Anmerkung vorab

Sollte etwas unverständlich oder nicht ausführlich genug sein, können Sie gerne bei der Referentin nachfragen: info@jugendliteratur.org

Zu beachten ist, dass es sich bei den Konzepten um Aufgaben handelt, die für die Verschriftlichung komprimiert wurden. In der Umsetzung mit Klassen oder Jugendgruppen muss man die einzelnen Schritte anleiten und die Form an die jeweilige Situation und Lerngruppe anpassen.

In den Praxiskonzepten bemühen wir uns um geschlechtersensible Sprache und Darstellung. Wenn bisweilen aus Gründen der Verständlichkeit und besseren Lesbarkeit nur die männliche Sprachform verwendet wird, sind in diesen Fällen ausdrücklich alle Geschlechteridentitäten mitgemeint.

So nah wie fern – Bücher auf Abstand?

Beim Betrachten der nominierten Bilderbücher kam uns ein übergeordnetes Thema in den Sinn: Nähe und Ferne. Emma würde manche Verwandte lieber etwas auf Abstand halten, der Klassenausflug verlässt die Erde. Beim ABC wird in den Wörtern im Wechsel etwas ausgelassen oder in sie hineingequetscht. Dreieck, Quadrat und Kreis tarieren formvollendet immer wieder neu ihre Beziehungen aus und das Meer steht für die Weite schlechthin.

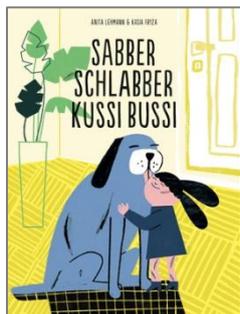
Nähe und Distanz waren auch die zentralen Aufgaben der letzten Wochen. Die Auswirkungen und notwendigen Maßnahmen der Pandemie haben unser Arbeiten verändert. Nicht alles konnten wir erproben und wenn ja, dann unter veränderten Bedingungen. In kleineren Gruppen und im Wechsel mit Präsenzunterricht und Aufgaben für Zuhause. Das hat die Konzepte und das Nachdenken darüber verändert. Bei allen Schwierigkeiten in dieser Situation ist das neu Denken spannend und lustvoll – und es bleibt die Erfahrung, dass die Bilderbücher einen inspirieren und tragen – so wie immer.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Freude mit den nominierten Bilderbüchern und dem Sachbuch *A wie Antarktis*,

Jule Pfeiffer-Spiekermann und Katja Eder

Sabber Schlabber Kussi Bussi

Nominierung in der Sparte Bilderbuch



Anita Lehmann (Text)

Kasia Fryza (Ill.)

Sabber Schlabber Kussi Bussi

Aus dem Englischen von Stefanie Kuballa-Cottone

Helvetiq

ISBN 978-2-940481-75-0

14,00 € (D), 14,40 € (A)

Ab 3

Jurybegründung der Kritikerjury

Die fünfeinhalbjährige Emma mag das vertraute Knuddeln mit ihren Eltern, die sich weich wie Pelztiere anfühlen und nach Schnee und Honig duften. Wenn aber die Verwandtschaft zu Besuch kommt, nach Mottenkugeln, Moder oder Muscheln müffelnd dem Kind auf die Pelle rückt, dann ist das Geküsse und Geschlabber eine ekelhafte Zumutung. Doch Emma hat Glück! Titan zieht ein, ein riesengroßer, freundlich-zärtlicher Hund mit ungestüm-überschwänglichem Besucherbegrüßungsverhalten. Er saust künftig ganz nach vorne, wenn der Besuch anrückt und schlägt die Bagage mit seinem Gesabber in die Flucht. Emma braucht nichts mehr zu fürchten.

Eine Geschichte, die Kinder ermutigen kann, über distanzlose Erwachsene zu sprechen. Die polnische Illustratorin Kasia Fryza hat diese Geschichte gefühlvoll bebildert: Proportionen und Bewegungsdarstellung wecken Mitgefühl, der reduzierte grafische Stil schafft jedoch gleichzeitig Distanz in beklemmenden Szenen und hat Witz. Der Text in der Übersetzung von Stefanie Kuballa-Cottone hat in seiner typografischen Umsetzung eine zentrale Rolle im Bildaufbau.

Anita Lehmann

wurde in Bern / Schweiz geboren und lebte in Genf, Taiwan und auf den Galápagos-Inseln. Zuletzt wurde sie mit ihrem Mann, ihren drei Kindern und einem Kaninchen namens Monty in Cambridge / Großbritannien gesichtet.

Kasia Fryza

Katarzyna Księżopolska alias Kasia Fryza ist eine Warschauer Illustratorin. Sie liebt es, mit ihrem Mann, ihrer Tochter und ihrem Hund in ihrem VW-Bus durch Europa zu fahren und zu zeichnen.

Stefanie Kuballa-Cottone

ist freiberufliche Diplom-Dolmetscherin, übersetzt Sach- und Kinderbücher aus dem Französischen, Englischen und Spanischen und lebt mit ihrer Familie in Berlin.

Idee für die kreative Umsetzung

Mögliche Zielgruppe: Vorschulkinder bis ca. 3. Klasse

Idealer Zeitrahmen: 45 bis 60 Minuten

Ideale Teilnehmerzahl: bis zu 20 Kinder

Angabe zu (ästhetischen) Besonderheiten

Die grafische Gestaltung dieses Bilderbuches wirkt durch flächige Abstraktionen, Ornamente und Muster sowie durch eine Typografie, die immer durch einen Font unterstrichen wird. Schon beim Vorsatzpapier (welches den Buchblock mit dem Deckel verbindet) werden die Tiervergleiche thematisiert, die inhaltlich eine durchgängige Rolle spielen. Die sinnlichen Erlebnisse der Geschichte werden durch den grafischen Rahmen „gehalten“ und ermöglichen so eine Auseinandersetzung mit Nähe und Distanz.

Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik

Sitzkreis, Gruppentische zum Basteln

Material

- Leeres Plakat, leere Flipchart-Seite o.ä. mit der Überschrift „Küssen klingt wie ...“
- Stempel mit unterschiedlichen Sprechblasenformen (vorab selbst erstellt od. gekauft)
- Moosgummi
- Holzstückchen (Holz-Abfälle vom Schreiner, geschmirgelt) mind. 8x6 cm
- Kugelschreiber, Filzstifte
- Alleskleber
- Scheren (ggf. Nagelscheren)
- Anleitung zur Erstellung von Moosgummi-Stempeln (s. Material-Anhang)
- Stempelkissen

Ablauf

Einstieg

In der Kreismitte liegt ein leeres Plakat (leere Flipchart-Seite o.ä.) mit der Überschrift „Küssen klingt wie ...“

Die Kinder werden aufgefordert, Geräusche zu machen, die das Küssen imitieren. Gleichzeitig können sie erzählen, wie küssen eigentlich ist und welche Erfahrungen, Vorstellungen sie haben. Dabei kann man den Raum für die Vorstellungen erweitern und z.B. danach fragen, wie es denn klingen würde, wenn Krokodile, Papageien, Wildschweine usw. sich küssen. Vor allem bieten sich die Tiere an, welche die Protagonistin Emma als Vergleiche heranzieht, also Walross, Schwan und Fledermaus. Die zweite Frage ist dann die danach, wie küssen sich anfühlen kann (evtl. wird sie von den Kindern auch gleich mit der ersten verbunden).

Gemeinsam wird dann in einem nächsten Schritt überlegt, wie man das in Worte fassen kann. Wie hören / fühlen sich Küsse an und was für Wörter gibt es dafür? Kuss, Küsschen, Bussi, Busserl, Schmatzer, Schlabberkuss, Sabberkuss, zart, nass, laut, knallig, klebrig, eklig, schön, Schmatz, Smack usw.

Es stehen dazu Stempel mit unterschiedlichen Sprechblasen zur Verfügung. Die Kinder wählen für das Gefühl eine entsprechende Sprechblase aus (mit Zacken, als Wolke, triefend

usw.) und schreiben (oder lassen schreiben) ein Geräusche-Wort dort hinein, wozu ihre Kuss-Vorstellung passt.

Gruppenarbeit und Aufgabe

In Kleingruppen erstellen die Kinder ihren eigenen Stempel (s. Anleitung im Material-Anhang).



Abschluss

Jede Gruppe stellt ihren Sprechblasen-Stempel mit dem „Soundword“ vor und stempelt ihn auf das gemeinsame Plakat mit den zum Einstieg gestempelten Sprechblasen. Danach wird zusammen das Bilderbuch betrachtet. Die Buchbetrachtung lässt sich auch aufteilen: einen Teil vor der Gruppenarbeit, einen danach.



Variante

Insbesondere bei kleineren Kindern kann auch alles in einer gemeinsamen Aktion gestaltet werden, in der die Moosgummi-Stempel komplett vorgefertigt werden. Dann werden die Sprechblasen „leer“ gestempelt und die von den Kindern gefundenen „Soundwords“ werden dann von dem Spielleiter in den gestempelten Sprechblasen-Rahmen hineingeschrieben.

Ausflug zum Mond

Nominierung in der Sparte Bilderbuch



John Hare (Autor & Illustrator)

Ausflug zum Mond

Moritz

ISBN 978-3-89565-381-0

14,00 € (D), 14,40 € (A)

Ab 4

Jurybegründung der Kritikerjury

Bei einem Ausflug zum Mond verpasst ein Kind den Abflug und findet sich plötzlich alleine wieder. Wenig beunruhigt greift es nach seinen Malsachen und bemerkt zunächst nicht die grauen Mondwesen, die von überallher aus dem Staub auftauchen und das malende Kind bestaunen. Über das Bild eines bunten Regenbogens schließen beide Seiten vorsichtig Freundschaft, malen wenig später gemeinsam und mit wachsendem Vergnügen auf die Mondsteine. Immer bunter wird die graue Landschaft.

Endlich kommt das Raumschiff zurück, der aufgeregte Erwachsene kann das Kind in die Arme schließen – und es dann für die bunten Graffitis rügen. Die Mondwesen im Staub bemerkt er nicht. Der Mond wird gesäubert, die Menschen verschwinden. Zurück bleiben die Mondwesen, die jeder einen bunten Stift behalten haben. Dem Kind bleibt nur ein grauer Malstift – und mit dem malt es im Raumschiff seine neuen Freunde.

Das mit 48 Seiten recht umfangreiche und mit hohem Schwarzanteil versehene Bilderbuch verzichtet auf Worte. Das Kind kann sowohl Junge als auch Mädchen sein. Obwohl man wegen des Mondhelms keinerlei Mimik erkennen kann, ist doch die Körperhaltung so aussagekräftig, dass die Betrachter genau verstehen, wie sich die Akteure gerade fühlen. Humorvoll, spannend, hintergründig und ein wunderbarer Erzählanlass – ein wahrhaft grandioses Buch!

John Hare,

geboren 1976 in St. Charles, Missouri / USA, verbrachte seine Jugend in Kansas / USA. Schon als Kind zeichnete er viel und ständig, bis er Grafikdesigner und Art Director wurde. Er lebt mit seiner Familie in Gladstone, Missouri.

Idee für die kreative Umsetzung

Mögliche Zielgruppe: Jahrgangsübergreifende Lerngruppe (Jahrgangsstufe 1 bis 3)

Idealer Zeitrahmen: ca. 6 Unterrichtsstunden + selbständiges Arbeiten zu Hause (optional)

Ideale Teilnehmerzahl: 6 bis 25

Angabe zu (ästhetischen) Besonderheiten

John Hare versetzt den allseits bekannten Klassenausflug an den heute noch unmöglichen Ort des Mondes. Die Kinder reagieren auf die ihnen bekannten und emotional bedeutenden Situationen und sehen sie erweitert um das Abenteuer Mond und die Begegnung mit den Aliens. Hare drückt in seinem textfreien Szenario alle Emotionen in kleinen Nuancen über die Darstellung der Körperhaltungen aus, beim Betrachten entwickeln die Kinder eine große Freude daran, diese zu entschlüsseln und phantasievoll mit dem Erkunden der Mondlandschaft zu verbinden.

Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik

Leinwand, Bilderbuchkino, Beamer. Das Konzept eignet sich sowohl für Präsenzveranstaltungen als auch für eigenständiges Arbeiten von zu Hause aus. Erprobt wurde es als Kombination aus beidem.

Material

- Personalisierte Tickets mit Gedichtauszug zum Thema Mond (Gedicht-Auswahl s. Material-Anhang)
- Bilderbuch-Kino von *Ausflug zum Mond* oder mehrere Exemplare des Buches, möglich auch: einige Kopien aus dem Buch, v.a. der Doppelseiten, im Zimmer aufhängen (Beispiele für Bilderbuchkinos: <http://bilderbuchkino.de/>; Anleitung: <https://www.yumpu.com/de/document/read/8864908/anleitung-bilderbuchkino-mebis-bayern>)
- Pro Teilnehmer ein Booklet „Mein Ausflug zum Mond“ (s. PDF-Download-Link im Material-Anhang)
- Kopiervorlage für Frottage (s. Material-Anhang)
- Anleitung zum Astronauten-Zeichnen (s. Material-Anhang)
- Wachsmalkreiden (schwarz-weiß und bunt)
- Aquarellpapier
- Pappen (160g), DIN A5-Pappen, DIN A6-Pappen
- Bleistifte, Buntstifte, Fineliner
- Langarm-Tacker

Ablauf

Einstieg: Poesie-Tickets zum Mond

An der Tafel steht „Abstand: 385.000 km“. Der Anleitende führt in das Thema ein: „Wir machen heute einen Ausflug. Es geht weit, weit weg ...“

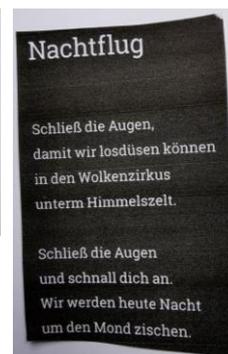
Gemeinsam wird überlegt, was 385.000 km weit weg sein könnte...

„Genau, der Mond! Wir sind in der Zukunft, vielleicht im Jahre 2044 und machen einen Ausflug zum Mond. Noch geht das nur in der Phantasie, deshalb brauchen wir Tickets mit Gedichten...“

Jedes Kind erhält ein personalisiertes Ticket mit einem Auszug aus einem Gedicht zum Thema Mond auf der Rückseite (Gedicht-Auswahl s. Material-Anhang), Die Kinder lesen die Zeilen der Reihe nach entweder selbst vor oder jeweils einzelne von ihnen ausgewählte Wörter, den Rest liest dann der Spielleiter. Über die Verse entsteht eine Mond-Atmosphäre, welche nicht nur auf das Thema und den Mond-Spaziergang im Buch einstimmt, sondern auch auf das kreative Arbeiten zum Thema. Die Kinder genießen das Lesen der Gedichte und man kann immer wieder zwischendurch einzelne Gedichte (auch in der vollständigen Fassung) vorlesen (lassen).



Illustration aus Ben Moore u. Katharina Blansjaar: „Gibt es auf der dunklen Seite vom Mond Aliens? 55 galaktische Kinderfragen an Professor Moor. Kein & Aber 2017, S. 13.



Bilderbuchkino: Raketenstart

Die Kinder schnallen sich pantomimisch an, der Countdown wird gezählt und dann durch akustische Signale gemeinsam ein Raketenstart simuliert. Zum Beispiel:

1. Die Hände aneinander reiben.
2. Mit den Fingern auf den Tisch trommeln.
3. In die Hände klatschen.
4. Auf die Oberschenkel patschen.
5. Mit den Füßen auf den Boden stampfen und Startgeräusche artikulieren.
6. Aufstehen und die Arme in die Höhe strecken (die Rakete startet).

[Quelle: Raketenstart, S. 60 in: A. Hannssen-Doose, C. Handtmann, E. Opper, A. Worth: *Kurze Bewegungspausen in der Grundschule*. Hofmann-Verlag 2019]

Gemeinsam wird das Buch *Ausflug zum Mond* betrachtet: als Bilderbuchkino oder auch mit mehreren Büchern, so diese zur Verfügung stehen.

Eine Variante ohne Bilderbuchkino ist es, einzelne Bilder auszuhängen und das Buch herumzureichen. Dazu hängen in der Klasse einige Doppelseiten als Plot. (Schwerpunkt liegt auf den Doppelseiten, auf denen die Landschaft, z.B. mit der Schulklasse im Panorama, gezeigt wird). Den Kindern werden die Fragen gestellt: „Wo sind wir hier? Wer ist noch bei uns?“ Gemeinsam wird im Wechsel zu den Bildern erzählt. Zu denen, die in großer Kopie an den Wänden hängen, erzählen alle gemeinsam. Die Zwischenteile (Perspektive Junge, Aliens, später Erwachsener) werden jeweils von zwei Kindern erzählt, die gemeinsam in ein Buch schauen und jeweils eine Perspektive übernehmen.

Arbeit mit und in dem Booklet

Nach einem ersten Austausch über den Ausflug beginnt die Arbeit mit dem Booklet (s. Booklet-PDF-Download-Link im Material-Anhang). Das Zusammenheften des Booklets sollte man erst zum Schluss machen, dann können die Kinder noch entscheiden, was mit hinein soll und was nicht.

GELANDET! (Booklet Seite 1)

Die Kinder stellen sich vor, wie die Landung war und was sie als erstes gesehen haben, noch bevor sie ausgestiegen sind. Um sich in diese Perspektive hineinzusetzen, hilft es, die Ankunft auf dem Mond im Klassenverband nachzuspielen: „Bleibt alle noch sitzen! Wir gehen alle gemeinsam hinaus! Wer mag, kann schon einmal durch das Fenster gucken ...“ Bei der anschließenden Präsentation der einzelnen Sichtweisen kann man manchmal auch die verschiedenen Bilder zu einer Geschichte verknüpfen. Hat ein Kind zum Beispiel Meteoriten gezeichnet und das andere Krater, müssen alle noch sitzen bleiben, bis die Meteoriten gelandet und zur Ruhe gekommen sind und man die entstandenen Krater sieht.

Mit dem Verweis auf das Bilderbuch und die Szene, in der das Raumschiff gelandet ist, kann das Finden der richtigen Perspektive unterstützt werden: „Was seht ihr, wenn ihr hier aus dem Fenster guckt?“



Vier Beispiele für Booklet Seite 1 – Der erste Blick aus dem Fenster des Raumschiffs. Wie sieht die Mondlandschaft aus?

Mondlandschaften: Frottage

Anmerkung vorab: Die Frottage wird dann in die Mitte des Booklets geheftet und ergibt die Seiten 7-10 des Booklets, wobei die Rückseiten zur freien Verfügung stehen.

Angekommen auf dem Mond untersuchen wir die Oberflächen der Krater und Gesteine auf dem Mond. Die Kinder erhalten eine Vorlage mit acht Kästen (s. Material-Anhang) und entnehmen Proben der Gesteinsstrukturen. Das heißt, sie gehen über Flure und am besten auch auf den Hof o.ä. und kopieren die verschiedenen Oberflächen von Böden, Wänden, Stühlen, Bänken etc. Dazu legen sie das Blatt (nicht mehr als 80g-Papier) auf verschiedene Oberflächen und fahren mit einem weichen Bunt- oder Bleistift (oder einer Wachskreide) darüber, bis ein Abdruck erscheint.

Nachdem alle gesammelt haben, erzählen sie von ihren Ein- und Abdrücken und vergleichen ihre Ergebnisse.

Der Mond in Zahlen (Booklet Seite 2 und 3)

Das Quiz können die Kinder zu Hause mit ihren Eltern machen (s. Booklet-PDF-Download-Link im Material-Anhang).

Comic (Booklet Seite 4 und 5)

Hier erfindet jedes Kind seinen eigenen Ausflug zum Mond. Die Titel in den einzelnen Panels sind als Anregung zu verstehen und können auch weggelassen werden. Möchte jemand lieber die Geschichte vom Monddrachen erfinden, ist das auch in Ordnung. Wenn einzelne Kinder keine Ideen haben, geht man die Panels mit den Anregungen durch und sammelt im ersten Schritt gemeinsam Ideen. Weitere Bilderbücher zum Thema können auch die eigene Geschichte inspirieren helfen, so etwa die Comics von Hergé zu Tim und Struppi *Reiseziel Mond* und *Schritte auf dem Mond* (Carlsen Comics 2019) sowie *Ist da jemand?* von Jon Agee (Thienemann 2019). Eine Anleitung zum Astronauten-Zeichnen findet sich im Material-Anhang.

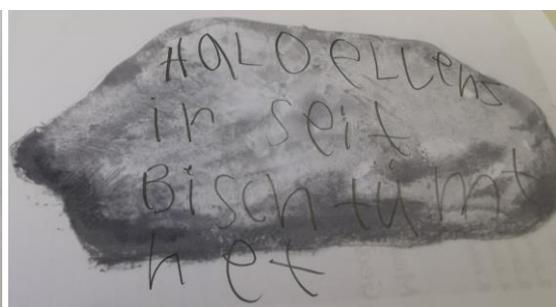


Beispiele für selbsterfundene Mondausflüge anhand vorgegebener Panels

Die Seite 6 im Booklet **„Weitere Fragen zum Mond“** und **„Mögliche Erkenntnisse zum Mond“** steht für eigene Recherchen und Fragen zur Verfügung. Dort können auch Themen der Gespräche in der Klasse festgehalten werden. Seite 12 und 13 verstehen sich von selbst und können von den Kindern auch allein ohne zusätzliche Anregungen gestaltet werden. Sie stellen sich dann die verschiedenen Ergebnisse vor.



Ergebnis zu Aufgabe Seite 12: „Hier darfst du den Felsen auf dem Mond bemalen“



Ergebnis zu Aufgabe Seite 13: „Möchtest du den Aliens eine Nachricht hinterlassen?“

Mondwörter und Sinnes-Gedicht (Booklet Seite 14 und 15)

Gemeinsam werden an der Tafel oder am Flipchart Wörter gesammelt, die zum Mond passen. Die Kinder können drei ihrer Wahl (und natürlich auch mehr) abschreiben und eigene dazu erfinden.

Im zweiten Schritt verfasst jedes Kind sein eigenes Mond-Sinnes-Gedicht. Eventuell empfiehlt sich ein gemeinsames Beispiel. Dabei kann man so vorgehen, dass man jeweils nur ein oder zwei Wörter in die Zeilen schreibt oder eben ganze Sätze. Also zum Beispiel kann Zeile 1 „eine kaputte Murmel“ oder eben „Der Mond sieht aus wie eine kaputte Murmel“ lauten usw.



Beispiel für ein Mond-Sinnes-Gedicht

Seite 16 im Booklet zeigt die **Perspektive der Aliens**. Davor kann man noch einmal das Buch von John Hare betrachten. Die spezifische Sicht der Aliens wird auch dort durch einen Kreis mit weißem Rand markiert. Die Thematisierung der Alien-Sicht ist für einen Abschluss geeignet. Ganz zum Schluss steigen alle wieder in die Rakete, lassen sie (s. Anfang) starten und landen wieder auf der Erde. Jedes Kind stellt eine Seite aus seinem Booklet vor oder liest noch einmal das Gedicht auf seinem Ticket vor.

Weitere Ideen für das Booklet:

Umschlag (vorne einkleben) für das Ticket

Vorne in die Pappe, die das Booklet einfasst, kann noch ein Briefumschlag geklebt werden (z.B. ein mondsilberner). Dort hinein kommt das Ticket, aber auch andere zusätzlich gestaltete Elemente der Kinder.

Alien-Poster als Einleger in das Booklet

Als „Einleger“ für ihr Booklet gestalten die Kinder ein Alien-Poster. Sie haben bei der Gestaltung freie Hand, einzige Bedingung: alle Aliens haben nur ein Auge und sind grau! Material ist Aquarell-Papier und Wachskreide.

Raketen-Pop-up (wird hinten eingeklebt)

Anleitung s. Material-Anhang. Hier gibt es ein [Video-Beispiel](#) zum Ansehen.

Ergänzende Lese- und Medienempfehlungen

- Jon Agee: *Ist da jemand?* Thienemann 2019
- Ben Moore, Katharina Blansjaar: *Gibt es auf der dunklen Seite vom Mond Aliens? 55 galaktische Kinderfragen an Professor Moor.* Kein & Aber 2017

Dreieck Quadrat Kreis

Nominierung in der Sparte Bilderbuch



Mac Barnett (Text)

Jon Klassen (Ill.)

Dreieck Quadrat Kreis

Aus dem Englischen von Thomas Bodmer

NordSüd

ISBN 978-3-314-10551-7

45,00 € (D), 46,30 € (A)

Ab 5

Jurybegründung der Kritikerjury

Dass scheinbar ganz einfache Formenbücher spannende Geschichten erzählen können, zeigen Mac Barnett und Jon Klassen. Gemeinsam haben sie drei Formen zu titelgebenden Bilderbuchhelden entwickelt, die sich charakterlich deutlich voneinander unterscheiden und doch gleich drei gemeinsame Abenteuer bestehen. Jedes der drei Bücher kann als Einzelwerk gelesen werden: Dreiecks Streichgeschichte, Quadrats künstlerisches Experiment und das unheimliche Abenteuer von Kreis beim Versteckspiel hinter dem Wasserfall. Wer jedoch alle drei Bücher liest, erkennt bald, wie die Geschichten über ihren eigentlichen Rahmen hinaus noch weitergehen, miteinander verflochten sind und sich gegenseitig beeinflussen.

Intelligent und gewitzt spielen Barnett und Klassen hier mit Konventionen und fordern bei scheinbar einfachstem Plot auch erwachsene Betrachterinnen und Betrachter noch heraus. In ihrem Stil bleiben sie sich dabei treu: gedeckte Farben auf cremefarbenem Grund, die charakteristische Drucktechnik und ein gehöriges Augenzwinkern gehören hierzu. Viel komplexer als auf den ersten Blick zu vermuten, sind diese Bilderbücher – in der Übersetzung von Thomas Bodmer – Titel, die mitwachsen und Bilderbuchfreunde lange begleiten.

Mac Barnett,

geboren 1982, war neben seiner Tätigkeit als Autor u. a. Lehrer und Gründer eines Supermarkts für Zeitreisende. Er lebt in Berkeley, Kalifornien / USA.

Jon Klassen

stammt aus Ontario / Kanada. 2013 wurde er für *Wo ist mein Hut* mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet.

Thomas Bodmer,

geboren 1951 in Zürich / Schweiz, war 20 Jahre Verlagslektor. Seit 1992 arbeitet er als Herausgeber, freier Lektor, Journalist und Übersetzer aus dem Englischen, Französischen und Italienischen.

Idee für die kreative Umsetzung

Mögliche Zielgruppe: 6 bis 10 Jahre

Idealer Zeitrahmen: 1,5 Stunden bis hin zu Projekt über mehrere Tage

Ideale Teilnehmerzahl: bis hin zu Klassenstärke

Angabe zu (ästhetischen) Besonderheiten

Die äußerst reduzierte Farbigkeit und die scheinbare Einfachheit der drei Protagonisten Dreieck, Quadrat und Kreis werden durch die minimalistischen Gestaltungsprinzipien wirkungsvoll inszeniert. Die Siebdrucke schaffen gleichzeitig Wärme und strahlen dennoch eine kühle Sachlichkeit aus. Als Einzelbände haben die Bücher nicht mal einen Titel, das Bild ist Programm. Ein Sammelbilderbuch von weitreichender Wirkung.

Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik

Sitzkreis, Arbeitstische

Material

- Formen aus schwarzer oder grauer Pappe: Dreieck, Kreis, Quadrat
- Kopien der Figuren Kreis, Dreieck, Quadrat aus dem Buch sowie Sätze der Geschichten-Anfänge auf Pappe (s. Einstieg)
- Tonpapier und „Augen auf der Rolle“ (s. Bild unter „Einstieg“)
- Stifte
- Holzklötzchen
- Anleitung 3D-Erbsen für alternativen Einstieg (s. Material-Anhang) und hierfür zudem: Erbsen und Zahnstocher, Stoffsäckchen und Schüsseln
- Vorbereitete Forscher-Hefte pro Teilnehmer oder Material zum Erstellen der Forscher-Hefte: Zirkel, Lineal, Geodreieck, Bleistift, 8 Blätter Druckerpapier A4, Langarm-Tacker

Ablauf

Einstieg

In der Mitte des Sitzkreises liegen ein schwarzer Kreis, ein Dreieck und ein Quadrat (jeweils aus schwarzer oder grauer Pappe). Ebenfalls dort liegen Kreis, Quadrat und Dreieck wie sie im Buch vorkommen (Kopien). Zusätzlich liegen dort noch einzeln die Sätze der Geschichten-Anfänge (zunächst verdeckt):

Das ist Kreis.

Das ist Quadrat.

Das ist Dreieck.

Die Kinder beschreiben, was sie sehen und mutmaßen, was das wohl zu bedeuten hat. Nach einer Weile werden die Sätze umgedreht und gelesen. Zu welchen Formen bzw. Figuren würden die Kinder die Sätze zuordnen? Mit welcher Begründung?

Danach stellt man die Bücher vor und liest eine der Geschichten vor. Die Kinder können abstimmen, zu welcher Form sie zuerst die Geschichte hören wollen. Sie äußern sich, welche Geschichte ihrer Meinung nach zu einem Kreis, einem Dreieck oder eben einem

Quadrat passen könnte: Was könnte ein Kreis erleben? Was ein Dreieck? Welche Eigenschaften haben sie wohl?

Liest man zuerst die Geschichte von Kreis vor, könnten die Kinder im Anschluss die Abschluss-Frage der Geschichte beantworten und gestalten: „Wenn du die Augen schließt, was für eine Form stellst du dir vor?“ Die Kinder malen ihre Form auf Tonpapier und schneiden sie dann aus. Die Augen können sie aufkleben.



„Augen auf der Rolle“



Beispiel für selbstgebastelte Formen mit aufgeklebten Augen

Liest man die Geschichte von Dreieck, könnte man die Kinder im Anschluss erforschen lassen, wie die eine Form in die andere hineinpasst, zum Beispiel mit einem [Tangram-Spiel](#) oder auch mit dem Spiel „[Ubongo](#)“.

Liest man zuerst die Geschichte von Quadrat, kann man die Kinder mit Klötzchen Skulpturen bauen lassen. Sie können dabei auch versuchen, aus Klötzchen andere Formen zu bauen. *Was ist möglich? Wo gibt es Grenzen?* Danach lässt man sie mit Spiegeln experimentieren. Sie erhalten die Formen Kreis, Quadrat und Dreieck als Pappfiguren und finden heraus, was passiert, wenn man sie spiegelt. Die Ergebnisse zeichnen sie in ihr Forscher-Heft (Arbeitsanleitung s. unten bzw. Material-Anhang) in Kreis-, Quadrat- oder Dreiecksform.

Alternativer Einstieg: 3D-Erbсен

Entweder als Einstieg oder auch im Verlauf der Beschäftigung mit dem Buch, kann man mit den Kindern aus Erbsen und Zahnstochern dreidimensionale Figuren gestalten lassen. Das Verhältnis von Fläche und Körper steckt implizit auch in den Bilderbüchern. Sind die Figuren auch in der Fläche gezeichnet, so denken wir sie als handelnde Personen (Anleitung s. Material-Anhang).

Gruppenarbeit: Anlegen von Forscher-Heften

Der Anleitende legt im Vorfeld zu jeder Form mehrere Forscher-Hefte an (Arbeitsanleitung s. Material-Anhang). Sollte Zeit sein, kann dies auch gemeinsam mit den Kindern gemacht werden.

Aufgabe

Jedes Kind darf sich ein Forscher-Heft zu einer Form aussuchen. Will man eine längere Zeit mit den Büchlein arbeiten, ist es auch möglich, dass jedes Kind zu jeder Form einen Band gestaltet. Der übergeordnete Auftrag ist der, die Form zu erforschen. Also, alles herauszufinden und zu „dokumentieren“, was zum Beispiel zu einem Kreis passt. Das Kind kann dazu eigene Beobachtungen aufzeichnen oder aufschreiben und erhält auch Aufgaben vom Spielleiter.

Aufgaben-Beispiele:

- Was sieht aus wie ein Kreis / Dreieck / Quadrat? Sieh dich um! Oder: Beobachte einen Tag deine Umgebung. Zeichne mindestens drei Dinge in dein Kreis- / Dreieck- / Quadrat-Buch!
- Denk dir eine Geschichte aus. Was erlebt Kreis / Dreieck / Quadrat? Wo geht es / er hin? Wen trifft es / er? Male oder / und schreibe die Geschichte in dein Buch.
- Mache ein Interview. Frage mindestens drei verschiedene Menschen: Was fällt dir ein, wenn du an einen Kreis / ein Dreieck / ein Quadrat denkst?
- Was kann man aus Dreiecken / Kreisen / Quadraten alles zeichnen?
 1. Male ein Bild nur aus Dreiecken / Kreisen / Quadraten.
 2. Male ein Bild nur aus Dreiecken und einem Kreis.
 3. Male ein Bild nur aus Dreiecken und einem Quadrat.
 4. Male ein Bild aus Dreiecken und einem Kreis sowie einem Quadrat.
 5. Male ein Tier, eine Pflanze oder einen Gegenstand aus der Form eines Dreiecks (s. Beispiele in den Büchern von Mies van Hout – Leseempfehlung).

Ergänzende Leseempfehlungen

- Jorge Luján u. Linda Wolfsgruber: *Der Garten der Formen*. Kunstanstifter Verlag 2019
- Mies van Hout: *Guck-Guck! Viereckig*. aracariv Verlag 2018
- Mies van Hout: *Guck-Guck! Dreieckig*. aracariv Verlag 2018
- Mies van Hout: *Guck-Guck! Rund*. aracariv Verlag 2018

Das Haus, das ein Zuhause war

Nominierung in der Sparte Bilderbuch



Julie Fogliano (Text)

Lane Smith (Ill.)

Das Haus, das ein Zuhause war

Aus dem Englischen von Uwe-Michael Gutzschhahn

Fischer Sauerländer

ISBN 978-3-7373-5623-7

16,00 € (D), 16,50 € (A)

Ab 5

Jurybegründung der Kritikerjury

Ein leer stehendes Haus im Wald ist eine wunderbare Inspiration – wer mag dort gelebt haben? Was hat er getan, wen geliebt? Zwei Kinder nähern sich behutsam und spüren dem Geheimnis nach. Das Haus gibt seine Erinnerungen langsam preis – ein Foto, eine leere Konservendose, ein Buch. Lane Smith führt mit überlagerten Farbdrukken in kräftigen Rot- und blassen Blautönen durch eine überwucherte und verwilderte Landschaft, in der das alte Haus mit abblätternder Farbe steht. Kaum klettern die Kinder hinein und beginnen sich auszumalen, wer einst hier gewohnt haben mag, ändert sich der Illustrationsstil. Zwar hält Smith hier an der Drucktechnik fest, doch sind Bilder und Farben nun satter und wirken damit lebendiger.

Jane Fogliano fängt die stille Poesie dieses einsamen Ortes in wenigen Worten ein und bedient sich dabei immer wieder lyrischer Stilmittel. In der deutschen Übertragung von Uwe-Michael Gutzschhahn scheint der Text so beinahe wie ein Gedicht, schwerelos und irgendwie zur flirrenden Sommerhitze passend, die man aus den Bildern herausliest. Ein Sommertraum, der zu eigenen Streifzügen verlockt und die Phantasie anregt – wunderbar!

Julie Fogliano

liest schon ihr ganzes Leben lang Kinderbücher. Heute schreibt sie ihre eigenen Bücher am Frühstückstisch. Ihre drei Kinder liefern ihr dazu viele gute Ideen.

Lane Smith,

geboren 1959 in Tulsa, Oklahoma / USA, ist preisgekrönter Bilderbuchkünstler und hat zahlreiche Kinderbücher geschrieben und illustriert. Er lebt auf dem Land im Bundesstaat Connecticut / USA.

Uwe-Michael Gutzschhahn,

1952 geboren, studierte Anglistik und Germanistik. Er war in diversen Verlagen tätig und lebt heute als Autor, Übersetzer, Herausgeber, freier Lektor und Agent in München.

Idee für die kreative Umsetzung

Mögliche Zielgruppe: 3. bis 5. Klasse sowie auch Erwachsene

Idealer Zeitrahmen: 1,5 Stunden

Ideale Teilnehmerzahl: 8 bis 25 Personen

Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik

Sitzkreis, Rückzugsmöglichkeiten für die Arbeit in Kleingruppen

Material

- Vergrößerte Kopien des Hauses (Cover, S. 2 u. 4)
- Gegenstände (s. Einstieg)
- Ausdrucke der zentralen Begriffe aus dem Buch in Versalien (s. Einstieg)
- Evtl. Steckbrief (für Variante)

Ablauf

Einstieg

In der Mitte liegen Kopien des Hauses aus dem Bilderbuch (Cover, S. 2 u. 4, etwas vergrößert) sowie Gegenstände, denen man ansieht, dass sie älter sind und eine Geschichte zu erzählen haben. Es sind Gegenstände, die sich auch im Buch wiederfinden (wie z.B. Malerpinsel, alte Bücher, Flaschenschiff, Flugzeugmodell, Schallplatte, alte Bilderrahmen mit Fotos, Fressnapf, Schlüssel, Stiefel, Maler-Palette, Tasse, usw.). Ebenso liegen zentrale Begriffe aus dem Text des Buches – in Versalien ausgedruckt – aus (bspw. Pfad, Tür, Fenster, jemand, Schlüssel, Schloss, Flur, Dach usw.).

Die Kinder überlegen gemeinsam, was zu sehen ist und welche Assoziationen sie dazu haben.



Beispiel: Materialien für den Einstieg

Gruppenarbeit

Die Kinder finden sich in 2er- bis 4er-Gruppen zusammen. Die Gruppenbildung erfolgt z.B. über Lieblingsgegenstände, wozu der Reihe nach jeder benennt, welcher Gegenstand ihm am besten gefällt. Es kann aber auch über einige der zentralen Begriffe ausgezählt werden: PFAD, TÜR, FENSTER, JEMAND. Der Spielleiter nennt beim Auszählen immer wieder diese Begriffe und diejenigen, die den gleichen Begriff haben, bilden jeweils eine Gruppe. Bei größeren Gruppen lassen sich die Begriffe erweitern: SCHLÜSSEL, SCHLOSS, FLUR, DACH.

Aufgabe

Jede Gruppe hat die Aufgabe zu überlegen, wer in dem Haus gelebt haben könnte und was dort passiert sein mag:

- Wer hat in dem Haus gelebt?
- Welche Person, welches Tier hat was mit welchem Gegenstand gemacht?
- Welche Rolle hat das Haus in ihrem Leben gespielt?
- Warum ist die Person nicht mehr da?
- Warum hat sie diesen Gegenstand zurückgelassen?

Die Gegenstände verbleiben in der Mitte und jede Gruppe kann sich zu beliebig vielen Gegenständen ihrer Wahl Gedanken machen.

Abschluss

Nach der Gruppenarbeit kommen alle wieder in der Runde zusammen und stellen ihre Ergebnisse vor. Der Spielleiter moderiert das Erzählte so, dass sich die Geschichten der Einzelnen zu der Geschichte des Hauses zusammenfügen, in dem die Einwohner über die Jahre immer wieder wechseln. Im Anschluss betrachten alle gemeinsam das Buch. Man kann auch erst gemeinsam den Anfang des Buches betrachten bis „Wer war dieser jemand, der fortging, ohne zu packen, jemand, der fort ist und trotzdem noch überall da?“ Dann führt man die Gruppenarbeit zusammen, indem die Kinder erzählen und abschließend wird das Buch zu Ende betrachtet und vorgelesen. Die angedeuteten Geschichten des Buches fügen sich so zu den erfundenen der Teilnehmer.

Variante

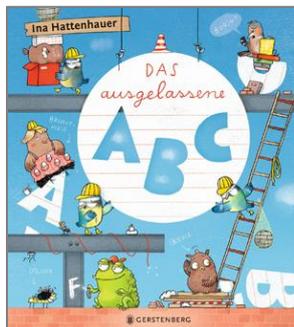
Jedes Kind sucht sich einen Gegenstand aus und stellt Überlegungen zu einer Person an, die in dem Haus gelebt hat. Als Unterstützung könnte man auch einen Steckbrief vorgeben. Die Person wird dann zu dem jeweiligen Gegenstand anhand des Steckbriefes vorgestellt. Es ist auch möglich in 2er-Gruppen zu überlegen.

Ergänzende Lese- und Medienempfehlungen

- Irena Kobald u. Freya Blackwood: *Zuhause kann überall sein*. Knesebeck 2015
- Carson Ellis: *Zuhause*. NordSüd 2016

Das ausgelassene ABC

Nominierung in der Sparte Bilderbuch



Ina Hattenhauer
Das ausgelassene ABC
Gerstenberg
ISBN 978-3-8369-5623-9
13,00 € (D), 13,40 € (A)
Ab 5

Jurybegründung der Kritikerjury

Schon mal was von Brutmode gehört? Vom Umtusch ist sie selbstverständlich (a)usgeschlossen! In diesem ABC-Bilderbuch fahren Rummärchen auf einem kleinen Boot spazieren, ein Flugzeug zieht eine Fahne mit der Aufschrift „Schrei mal wieder!“ über den Himmel und gleichzeitig weist ein großes Schild auf Waldrandgefahr hin. Neben dem Buhladen befindet sich das Restaurant „Teufels Kühe“, wo man Hili sin Arne oder auch Broolisuppe auf der Speisekarte findet. Ein paar Seiten weiter ist man willkommen im Ästehaus oder kann im Lattenladen oder der Lätzchen-Bäckerei einkaufen. Auf dem Bürgersteig sind Sitzmäuse zu betrachten. Jedem Buchstaben des Alphabets ist eine Doppelseite gewidmet, die sich präsentiert wie eine Bühne wundersamer Ereignisse und Botschaften. Überall in Schrift und Bild sind rätselhafte Wortbedeutungen zu finden, die durch das Weglassen des jeweiligen Buchstabens entstehen und – Aha! – zu lustigen Wortneuschöpfungen geraten. Dieses Bilderbuch regt an zum Ohrensputzen, genauen Hinschauen, lauten Lesen. Beim gemeinsamen Betrachten macht es jungen Buchstaben-Entdeckerinnen und -Entdeckern sicher genauso großen Spaß wie älteren Leseratten. Ina Hattenhauers cartoon-ähnliche Bildszenen bringen viel Augenzwinkern mit und unterstreichen den Wortwitz dieses sprachanregenden ABC-Bilderbuchs.

Ina Hattenhauer

ist in Berlin geboren und aufgewachsen. Sie hat an der Bauhaus Universität Weimar und am Minneapolis College of Art and Design in den USA studiert. Seit 2009 arbeitet die Diplom-Designerin als selbstständige Illustratorin in Weimar.

Idee für die kreative Umsetzung

Mögliche Zielgruppe: 1. bis 3. Klasse

Idealer Zeitrahmen: 45 bis 90 Minuten

Ideale Teilnehmerzahl: bis zu Klassenstärke

Angabe zu (ästhetischen) Besonderheiten

Im Stil eines Wimmelbilderbuches werden hier auf 28 Doppelseiten, die jeweils zu einem Buchstaben gestaltet sind, Worte vorgestellt und dazu viele kleine Geschichten erzählt. Das Prinzip ist für Erwachsene schnell zu begreifen, für Kinder sind Wortauswahl und Bildtransfer möglicherweise komplex. In der Aufgabenstellung wurden deshalb Wort und dazu gehörender Buchstabe bereits vorgegeben. Die Kinder können sich natürlich auch selbst Wörter ausdenken und auch Phantasie-Wörter sind erwünscht.

Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik

Sitzkreis, Arbeitsplätze und Unterlagen zum Kleben

Material

- Papier
- Buchstaben-Kopien (z.B. Vorsatzpapier von *Das ausgelassene ABC*)
- Wortkästchen zu jedem Buchstaben (geeignete Wortauswahl für die jeweilige Zielgruppe s. letzte Doppelseite des Buches „Lösungen“) – Es empfiehlt sich, mehrere Kopien pro Wort anzufertigen, in die jeweiligen Kästchen zu legen und alle Wörter in Versalien auszudrucken
- Einzelne Buchstaben-Stempel, Stempelfarbe
- Material für ABC-Karten und Collagen-Material: Zeitschriften, Kataloge, Prospekte oder Tageszeitungen, Scheren, Lineale, Fineliner, Klebestifte, blanko DIN A6-Karteikarten
- Anleitung zum Erstellen von ABC-Karten (s. Material-Anhang)

Ablauf

Einstieg

In der Kreismitte liegen die Buchstaben des Alphabets in mehrfacher Ausführung (oder hängen an der Tafel), ausgeschnitten aus Zeitungen oder in anderen Formen (s. Vorsatzpapier). Die Kinder sortieren als erstes die Buchstaben. Was sind mögliche Muster? Z.B. Immer die gleichen Buchstaben zusammensortieren oder Sortierung in der Reihenfolge des ABCs oder als Wörter, usw.

Der praktische Einstieg in das Thema ABC und auch der Umgang mit einzelnen Buchstaben und der Collage-Technik erfolgt über die Erstellung einer eigenen ABC-Karte.

Jedes Kind erhält die Aufgabe, eine ABC-Karte zu gestalten (Anleitung s. Material-Anhang). Es kann auch in Gruppen gearbeitet werden, dann müsste man das Ergebnis evtl. für die Kinder der jeweiligen Gruppe kopieren.

Aufgabe zur Collage-Technik: einzeln oder zu zweit

Vorbereitung: Die Kinder suchen sich einen Buchstaben aus und stempeln (oder kleben) ihn in ihr Heft (oder auf ein Blanko-Blatt). Zu jedem Buchstaben gibt es je ein vorbereitetes Kästchen mit ausgewählten Wörtern, und zwar in der Form, in der der betreffende Buchstabe *nicht* vorhanden und so zu ergänzen ist (s. Material-Liste obenstehend). Die Kinder suchen sich ein Wort aus dem Buchstaben-Kästchen aus. Sie arbeiten allein oder zu zweit.

Aufgabe: Die Aufgabe besteht jetzt darin, den Buchstaben dort zu ergänzen, wo er passen könnte, sei es am Anfang, Ende oder irgendwo dazwischen. Die Kinder stempeln den Buchstaben und kleben das Wort, evtl. durchgeschnitten oder indem sie den Buchstaben an den Anfang oder an das Ende setzen.

Beispiel: Ein Kind wählt den Buchstaben G (Auswahl aus den Vorsatz-Buchstaben-Kopien), und klebt diesen als erstes in sein Heft / auf ein Blatt. Evtl. sammelt es auch erste Wörter wie Giraffe, Geige, Gorilla und schreibt sie dazu. Dann zieht es sich ein Wort (oder auch mehrere) wie z.B. FEEN. Die Kinder überlegen, an welcher Stelle der Buchstabe G passen könnte. So wird aus FEEN dann FE G EN. Es kann aber auch GFEEEN oder FEENG werden, dann sind es Phantasiewörter und die Kinder überlegen, was das bedeuten könnte. Oder aber sie ziehen das Wort ÄSTE, dann werden sie das G wahrscheinlich an den Anfang stempeln und so steht dann dort G ÄSTE. Um die Groß- und Kleinschreibung nicht thematisieren zu müssen, am besten alles in Großbuchstaben vorbereiten und ausdrucken. Ihre Wort-Collage können die Kinder dann noch illustrieren.



Beispiele für Wort-Collagen

Variante

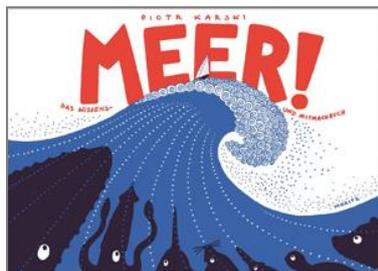
Man kann auch direkt in das Buch einsteigen und das Erstellen der ABC-Karte(n) weglassen. Die Aufgabe, die Buchstaben von der Kreismitte oder der Tafel zu sortieren, würde in diesem Fall als Einstieg gewählt. Die Kinder könnten sich dann aussuchen, ob sie einen Buchstaben einkleben oder hineinstempeln wollen.

Ergänzende Lese- und Medienempfehlungen

- Iwona Chmielewska: *abc.de*. Gimpel 2016
- Horst Klein: *Haltet den Die(b)*. Klett Kinderbuch 2016

Meer! Das Wissens- und Mitmachbuch

Nominierung in der Sparte Bilderbuch



Piotr Karski

Meer! Das Wissens- und Mitmachbuch

Aus dem Polnischen von Marlena Breuer

Moritz

ISBN 978-3-89565-377-3

20,00 € (D), 20,60 € (A)

Ab 7

Jurybegründung der Kritikerjury

In diesem Bilderbuch geht es um das Meer als Lebensraum und Lebensquelle für die großen und kleinen Tiere, unter und über Wasser – und für uns Menschen: als Ferienzeil, als Ort für Sport und Erholung, für Arbeit und Geschäfte. Jede Doppelseite präsentiert einen neuen Blickwinkel auf und in die faszinierende Wasserwelt. Aber es ist kein Sachbilderbuch im herkömmlichen Sinn. Eher ist es ein Mitmach-Bilderbuch mit vielen Anregungen zum entdeckenden Lernen und ebenso vielen Leerstellen. So wird das Buch durch das gestaltende Kind erst vollständig. Es lässt Raum für die Vorstellungskraft und dafür, sich alles, was über das Meer erzählt wird, zu eigen zu machen. Es wird so viele unterschiedlich gestaltete Bücher geben wie Kinder, die es besitzen.

Piotr Karskis grafische Illustrationen in den frischen Farben Blau, Weiß und Korallenrot wechseln von fast ornamentaler Gestaltung detailgenauer Kleinigkeiten über klare, reduzierte Sachlichkeit zu großen freien Flächen, welche nur mit Andeutungen arbeiten, die sich als Inspiration für eine eigene Idee des Kindes anbieten. Das raumgreifende Querformat mit offener Fadenbindung, hochwertigem Papier und harmonisch wirkender Farbgestaltung bietet die ideale Plattform für Piotr Karskis Aufforderungen an Kinder. Marlena Breuer hat das Buch ins Deutsche übersetzt.

Piotr Karski,

geboren 1987 in Warschau / Polen, absolvierte ein Grafikdesign-Studium an der Warschauer Kunstakademie. Er schreibt und illustriert Kinderbücher und wurde national wie international mehrfach ausgezeichnet. Er lebt in Warschau.

Marlena Breuer,

geboren 1985, lernte zunächst Schreinerin und lebte in Montenegro und auf einem Segelschiff. Seit 2015 arbeitet sie als Übersetzerin unter anderem von Tomasz Różycki, Andrzej Kopacki und Mikołaj Łoziński.

Idee für die kreative Umsetzung

Mögliche Zielgruppe: 2. bis 5. Klasse

Idealer Zeitrahmen: Vormittag, evtl. auch zwei bis drei Projekttag

Ideale Teilnehmerzahl: bis zu Klassenstärke

Angabe zu (ästhetischen) Besonderheiten

Das Buch ist als interaktives Buch konzipiert und beinhaltet daher sein eigenes kreatives Angebot. Es ist vielfältig einsetzbar und sowohl die verschiedenen Formate als auch die vielfältigen Themen lassen sich gruppieren und gezielt einsetzen. Mit dem nachfolgenden Vorschlag zum kreativen Umgang lässt sich eine Klammer zu den einzelnen Aktionen setzen.

Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik

Sitzkreis, Arbeitsplätze für den Umgang mit Farben, ggf. Gerät zum Abspielen einer Tonaufnahme (Laptop, CD-Spieler, Bluetooth-Box...), Tafel oder Flipchart

Material

- Große Muschel oder Tonaufnahme mit Meeresrauschen / Wasserplätschern
- Kopie des Buchcovers von *Meer!*
- Evtl. Kopien der Anleitungen zum Erstellen eines Luftblasen-Netzes und zum Stempeln eines Schwarms (s. die Seiten „Buckelwale“ und „Stempe einen Schwarm“) aus dem Buch *Meer!*
- Einige Kopien verschiedener Seiten aus dem Buch *Meer!* für mögliche Einzelarbeiten, sollte kein Klassensatz des Buchs verfügbar sein
- Stifte (rot und blau)
- Anleitung für die Erstellung von Kartoffel- oder Radiergummi-Stempeln (s. Material-Anhang)
- Material für die Erstellung von Kartoffel-Stempeln: große rohe Kartoffeln, Küchenmesser, Wasserfarben und Wasserbecher, Pinsel
- Material für die Erstellung von Radiergummi-Stempeln: große glatte Radiergummis, Kugelschreiber, Cuttermesser, Stempelkissen (Rot)
- Weißes Papier
- DIN A2-Blätter (festeres Papier)
- Evtl. Kittel für jedes Kind
- Für die Ausstellung der Ergebnisse: Material zum Aufhängen (Pins oder Tesa)

Ablauf

Einstieg

Eine Muschel wird herumgegeben und jedes Kind, das möchte, hält sie sich ans Ohr. Wer möchte, kann auch die Augen zumachen. Alternativ kann auch Meeresrauschen vom Band abgespielt werden oder / und Wasserplätschern. Fragestellung an die Gruppe: „Wo sind wir? Welchen Ort verbindet ihr mit dem Geräusch?“

Es wird das Cover von *Meer!* gezeigt und am besten (als Kopie) an die Tafel oder an ein Flipchart gehängt.

Aufgabe für den Einstieg: „Wir wollen das Meer erkunden. Habt ihr eine Idee, wie man sich

am besten im Meer bewegt oder auf dem Meer? Oder vielleicht muss man auch seine Gestalt ändern. Welche Gestalt wäre geeignet?“ Die Kinder malen ihre Ideen entweder in Rot oder Blau um das Cover herum, d.h. auf das Flipchart-Papier oder die Tafel. Alternativ kann man auch noch offener mit der Frage einsteigen: „Was passt alles zum Meer?“

Aufgabe „Schwarmregeln und Fisch-Stempel“

„Wir werden uns zunächst als Fische in das Meer hineinbegeben.“ Aufhänger zu dieser Aufgabe sind die Seiten im Buch „Stemple einen Schwarm“ und „Buckelwale“. Jedes Kind schnitzt aus einer Kartoffel / einem Radiergummi seinen eigenen Fischstempel (Anleitung s. Material-Anhang).

Gruppenarbeit

Dann wird gemeinsam ein großes Blatt festes Papier (mindestens zwei DIN A2-Blätter längs zusammengeklebt) mit blauen Wasserblasen gestaltet (s. Anleitung auf der Seite „Buckelwale“). Sind die blauen Blasen getrocknet, sucht sich jedes Kind einen Platz für seinen Fisch. Dieser wird in Rot gestempelt und nach den Regeln des Schwarms (s. Seite „Stemple einen Schwarm“).



Beispiel für einen gestempelten Schwarm

Nach dem gemeinsamen Einstieg sind der Beschäftigung mit dem Thema Meer keine Grenzen gesetzt. Zum Beispiel kann man einen Parcours gestalten, auf dem die Seiten des Buches ausliegen und die Kinder wählen können, zu welchem Thema sie gerne arbeiten möchten. Ob sie lieber eine einsame Insel einrichten möchten oder die Symmetrie der Meerestiere erkunden. Es ist auch denkbar, selbst Schwerpunkte wie Umweltverschmutzung oder Wind und Wellen zu setzen. Dann können die Seiten des Buches auch den Einstieg bilden und die Kinder erhalten ergänzende Forschungsaufträge.

Zum Abschluss des Themas Meer kann man an die individuellen Fische anknüpfen. Jedes Kind berichtet von einer Sache, die es besonders am Meer fasziniert hat und was die anderen unbedingt auch erfahren sollten. Dazu wird auf die einzelnen Schwarm-Fische gezeigt und der jeweilige Künstler beginnt mit seinem Meeresbericht. Wenn es sich anbietet, kann er oder sie auch die Fisch-Perspektive einnehmen.

Ausstellung in Blau und Rot auf weißem Grund

Alle Ergebnisse, egal, wie lange man sich dem Thema widmet, sollten am Ende ausgestellt werden. Die grafisch ansprechenden Seiten und Vorgaben des Illustrators sowie die Reduzierung auf bestimmte Farben verfehlen ihre Wirkung nicht. Vielleicht ordnet man alle Ergebnisse an der Flur- / Klassenzimmer-Wand als eine große Welle an.

Ergänzende Lese- und Medienempfehlungen

Emmanuelle Grundmann u. Hélène Druvert: *Ozeane. Die wunderbare Welt der Meere.* Gerstenberg 2019

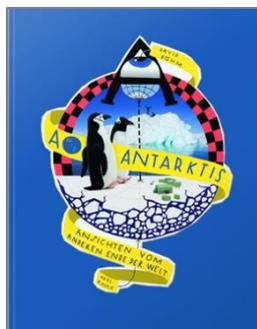
Piotr Karski: *Berge.* Moritz Verlag 2017

>> Auf der Seite des Polnischen Institut Düsseldorf für Kinder stellt ein Mädchen das Buch und auch eigene Ergebnisse vor. Sie interviewt dazu auch den Autor, der für die Zuschauer live einen Narwal zeichnet: https://www.youtube.com/watch?v=t_HfjwSzAec

A wie Antarktis.

Ansichten vom anderen Ende der Welt

Nominierung in der Sparte Sachbuch



David Böhm

A wie Antarktis. Ansichten vom anderen Ende der Welt

Aus dem Tschechischen von Lena Dorn

Karl Rauch

ISBN 978-3-7920-0371-8

22,00 € (D), 22,70 € (A)

Ab 8

Jurybegründung der Kritikerjury

Antarktika, der südlichste Kontinent der Erde, ist in vielerlei Hinsicht außergewöhnlich: Als Ort der Extreme und vermeintlich letzte, unberührte Wildnis ist das ewige Eis von unschätzbarem Wert, auch – aber nicht nur – für das Klima unseres Planeten. Dieses großformatige und hochwertig ausgestattete Sachbuch nimmt den faszinierenden, aber größtenteils noch unbekanntem Erdteil in den Blick und lässt staunen über dessen Vielfalt, Unwirtlichkeit und Schönheit. Bewusst wird dabei immer wieder auch die Frage nach der (eigenen) Perspektive und Wahrnehmung gestellt, zum genauen Hinsehen und Hinterfragen aufgefordert.

Mit einer eindrucksvollen Mischung aus Textsorten, die die Übersetzerin Lena Dorn hervorragend bewältigt und die biologisches, historisches, geografisches und politisches Faktenwissen, Anekdoten, persönliche Eindrücke und philosophische Fragestellungen präsentieren, überzeugt *A wie Antarktis* dabei sowohl auf sachlich-informativer Ebene als auch mit Blick auf die visuelle Gestaltung der Doppel- und Aufklappseiten: Fotografien, Kartenmaterial, Comicelemente, Infografiken und Illustrationen werden gekonnt und klug kombiniert. Außergewöhnlich.

David Böhm

ist Absolvent der Akademie für Bildende Künste in Prag / Tschechien. Außer in Buchpublikationen waren seine Werke in Galerien in New York / USA, Berlin oder Kiew / Ukraine zu sehen.

Lena Dorn

hat in Berlin und Göttingen Slavistik und Geschichte studiert. Sie übersetzt aus dem Tschechischen unter anderem für den Karl Rauch Verlag.

Idee für die kreative Umsetzung

Mögliche Zielgruppe: 4. bis 6. Klasse

Idealer Zeitrahmen: ein Vormittag, evtl. auch zwei

Ideale Teilnehmerzahl: bis zu Klassenstärke

Angabe zu (ästhetischen) Besonderheiten

In der präzisen sowie innovativen Verknüpfung von grafischer Gestaltung und Sachgegenstand ist dieses Buch herausragend. In der Umsetzung knüpfen wir an Gestaltungselemente (Inhaltsverzeichnis, Memory) an, um den Kindern mögliche Zugänge anzubieten, über die sie einsteigen und sich nach ihren Vorlieben vertiefen können. Es ist an ihnen das auszuwählen, was sie an die anderen weitergeben wollen. Das Memory-Spiel bietet hier einen Rahmen, den jedes Kind nach eigenen Interessen und Umfang füllen kann.

Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik

Sitzkreis, Arbeitstische, Recherchemöglichkeiten (Internet, Lexika)

Material

- Vorbereitete Puzzle-Teile aus dem Inhaltsverzeichnis von *A wie Antarktis* mit entsprechend beklebter Rückseite (s. Einstieg u. Gruppenarbeit)
- Idealerweise Klassensatz *A wie Antarktis*, mehrere Exemplare des Buchs oder alternativ Kopien der entsprechenden Kapitel für die Gruppenarbeit
- Blanko-Memory-Karten und Kopien von Seiten aus jedem Kapitel des Buchs für die Memory-Karten: Größe der Memory-Karten ist variabel (s. Infos hierzu im Konzept)
- Papier, Stifte

Ablauf

Einstieg

Das Inhaltsverzeichnis wird etwas vergrößert kopiert und als Puzzle zerschnitten. Eventuell kann man den Umriss auslegen und evtl. auch die Umrisse der einzelnen Teile einzeichnen, um das Puzzeln etwas zu erleichtern. Jedes Kind zieht ein Teil und alle versuchen gemeinsam alle Teile zusammen zu puzzeln. Auf der Rückseite befindet sich immer ein passendes Bild aus dem jeweiligen Kapitel oder auch ein Symbol (z.B. zum Kapitel „Nichts“ das Schild im Schnee mit *Nothing* oder zu „Die Welt wird kleiner“ das Foto von der Orange, auf die eine Weltkarte gezeichnet ist). Bevor die Kinder ihr Teil ergänzen und auslegen, lesen sie die Kapitelüberschrift vor und beschreiben auch das Bild auf der Rückseite. Nach Fertigstellung des Puzzles werden die Kinder gefragt: „Was sehen wir hier?“ Die Kinder werden, wenn vielleicht auch nicht die Antarktis, in jedem Fall erkennen, dass es sich um ein Land handelt. Falls niemand weiß, um welches Land es sich handelt, wird im Lexikon oder Internet nachgeschaut.

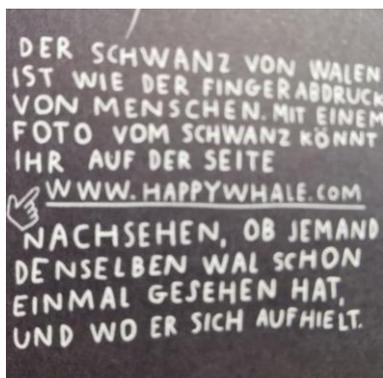
Gruppenarbeit

Sobald klar ist, dass es um die Antarktis geht, wird gesammelt, was die Kinder darüber bereits wissen.

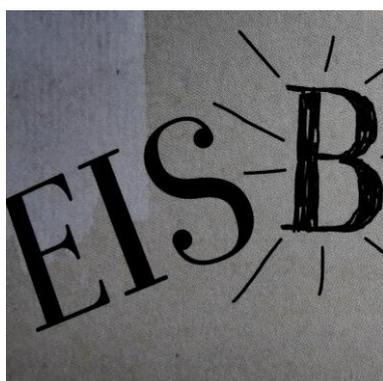
Vorbereitung: Zu zweit, dritt oder viert suchen sich die Gruppen dann jeweils ein bis zwei Themengebiete anhand des Inhaltsverzeichnisses, sprich anhand der Puzzleteile, aus. In den Gruppen sehen sich die Kinder das jeweils gewählte Kapitel an. Wenn nicht ausreichend

Bücher zur Hand sind, kann mit Kopien gearbeitet werden. Jede Gruppe erhält ihr Kapitel, zusätzlich liegen (weitere) Buchexemplare aus, um auch die anderen Kapitel ansehen zu können.

Aufgabe: Jede Gruppe informiert sich anhand des ausgesuchten Kapitels zu ihrem Thema. Die Kinder beginnen mit der Recherche im Buch, können aber auch weitere Quellen wie das Internet hinzunehmen (Hinweise zu geeigneten Websites finden sich im Buch). Die Aufgabe der einzelnen Gruppen besteht darin, mindestens sechs Memory-Karten, also drei Paare, zu gestalten. Eine Karte eines Paares besteht aus einer Sach-Information zum gewählten Thema und die andere aus einem dazu passenden Bildausschnitt (alle Karten-Rückseiten sehen identisch aus, könnten also weiß bleiben). Ob Infos und Bildausschnitte Kopien aus dem Buch oder eigene Fotos bzw. eine Zeichnung sind, bleibt den Gruppen überlassen. Es ist möglich, nah am Buch zu bleiben oder darüber hinauszugehen. Vorab besprechen sollte man die Kriterien der Auswahl. Die Kinder sollten bewusst ihre Beispiele auswählen und nicht beliebig irgendetwas. Man kann die einzelnen Karten auch groß machen und aushängen (z.B. 20x20 cm). Memory-Karten-Beispiele zu den Kapiteln „Unter Wasser“ und „Eisberg“:



Links: Kopie eines Ausschnitts von S. 33.
Copyright: Karl Rauch Verlag
David Böhm: *A wie Antarktis. Ansichten vom anderen Ende der Welt.*
Karl Rauch 2019.



Links: Kopie eines Ausschnitts von S. 44.
Copyright: Karl Rauch Verlag
David Böhm: *A wie Antarktis. Ansichten vom anderen Ende der Welt.*
Karl Rauch 2019.

Abschluss

Zum Abschluss spielen alle gemeinsam das Memory. Es gibt auch die Möglichkeit, dass jede Gruppe ihre Karten und das Spiel durch Kurzvorträge ergänzt und das Ganze in eine/n Antarktis-Abend oder -Ausstellung mündet.

Material-Anhang

- *Sabber Schlabber Kussi Bussi* – Anleitung zur Erstellung von Moosgummi-Stempeln
- *Ausflug zum Mond* – Kopiervorlage Gedichtauszüge für Tickets zum Mond
- *Ausflug zum Mond* – Booklet-PDF-Download-Link-Vorlage
- *Ausflug zum Mond* – Kopiervorlage für Frottage
- *Ausflug zum Mond* – Anleitung zum Astronauten-Zeichnen
- *Ausflug zum Mond* – Anleitung für Raketen Pop-up
- *Dreieck Quadrat Kreis* – Anleitung 3D-Erbsen
- *Dreieck Quadrat Kreis* – Anleitung zum Anlegen eines Forscher-Heftes
- *Das ausgelassene ABC* – Anleitung zum Erstellen von ABC-Karten
- *Meer!* – Anleitung für die Erstellung von Kartoffel- oder Radiergummi-Stempeln

Sabber Schlabber Kussi Bussi – Anleitung zur Erstellung von Moosgummi-Stempeln

Geräusch-Blasen im Comicstil – Wie klingt Küssen und fühlt es sich an?

Material

Holzklötzchen (Holz-Abfälle, vom Schreiner, geschmirgelt) mind. 8x6 cm,
Kugelschreiber, Moosgummi, Alleskleber, Scheren
(ggf. Nagelscheren) Stempelkissen, Filzstifte



Material für Moosgummi-Stempel

Ablauf

Einstieg

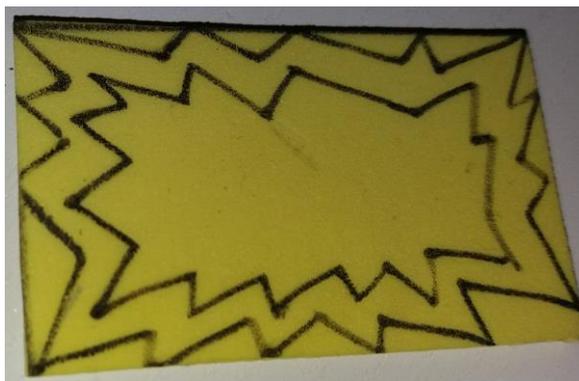
Die Kinder sammeln Geräusch-Wörter: Wie hören / fühlen sich Küsse an und was für Wörter gibt es dafür? – Kuss, Küsschen, Bussi, Busserl, Schmatzer, Schlabberkuss, Sabberkuss zart, nass, laut, knallig, klebrig, ekelig, schön, Schmatz, Smack

Nun sollen „Geräuschblasen“ für jede Kussart gefunden werden, sowohl für die zarte als auch für die eher schlabberigen. Dafür basteln die Kinder gemeinsam mit dem Anleitenden Stempel.

Basteln

Die Umriss der Holzklötzchen werden mit Kugelschreiber auf das Moosgummi übertragen und in der Anzahl der Teilnehmer ausgeschnitten.

Nun soll die entsprechende Geräuschblase als Umrisslinie auf das Moosgummi gemalt werden, und zwar so groß, wie der Moosgummi-Zuschnitt. Die Linie wird nach innen hin verdoppelt.



Beispiel für doppelte Umrisslinie

Sabber Schlabber Kussi Bussi – Anleitung zur Erstellung von Moosgummi-Stempeln

Nun wird das Moosgummistück vorsichtig zugeschnitten, zuerst werden die überflüssigen Teile außen weggeschnitten, dann wird der Innenraum freigeschnitten. Wichtig ist, darauf zu achten, dass stets eine Doppellinie stehen bleibt, die gestempelt werden kann. Die ausgeschnittene Form wird nun auf das Holzklötzchen geklebt und muss etwas trocknen.



Nach dem Trocknen kann die Geräuschblase aufgestempelt werden.

Wenn der Stempel auf dem Papier getrocknet ist, kann ein Geräuschwort mit Filzstift hineingeschrieben werden.



Ausflug zum Mond – Kopiervorlage Gedichtauszüge für Tickets zum Mond

Gedichtauszüge (mit Quelle)

Mond Mond
Mond Mond
Mond Mond
Mond Mond

Wie du da hängst

Wer hängt denn so
Wie du da hängst

Hängt man denn so

Wsewolod Nekrassow
aus: *ich lebe ich sehe, Gedichte*. Verlag Helmut Lang 2017, S. 83

Mondmäuse

Mondmäuse mit Hunger sind schlau.
Sie wissen Eines ganz genau:
Der Mond ist aus Käse gemacht,
rund und gelb, ein wahre Pracht.

Neal Levin
Übersetzung von Heinz Janisch
Auszug aus dem Gedicht „Mondmäuse“ aus:
Kenn Nesbitt, Christoph Niemann: *Jetzt noch ein Gedicht, und dann aus das Licht!* Hanser 2019, S. 163

Luftschiffe

Wie Silbersegel auf Silberbooten
schwebt eine Wolkenflotte vorbei
und ankert in einer Milchstraßenbucht
unter dem Leuchtturm des Mondes.

Charles Chigna
Übersetzung von Peter Stamm
aus: Kenn Nesbitt, Christoph Niemann: *Jetzt noch ein Gedicht, und dann aus das Licht!* Hanser 2019, S. 160

Ausflug zum Mond – Kopiervorlage Gedichtauszüge für Tickets zum Mond

Leckerer Mond

Der Mond ist ein saftiger Kuchen
im himmlischen Ofen,
überzuckert und knusprig,
prall wie ein Krapfen
mit Grübchen wie ein Klößchen –
Einfach zum Anbeißen!

Dianne Bates

Übersetzung von Raphael Urweider

aus: Kenn Nesbitt, Christoph Niemann: *Jetzt noch ein Gedicht, und dann aus das Licht!* Hanser 2019, S. 114

Im Kanu

Langsam gleitend
durch flüssiges Silber
seh'n wir das Wasser
wie's zittert, wie's schimmert.
Mit dem Riesenlöffel rühr'n wir im Licht
und fahren dem Mond
direkt durchs Gesicht.

Juanita Havill

Übersetzung von Birgitt und Johannes Kollmann

aus: Kenn Nesbitt, Christoph Niemann: *Jetzt noch ein Gedicht, und dann aus das Licht!* Hanser 2019, S. 155

Nachtflug

Schließ die Augen,
damit wir losdüsen können
in den Wolkenzirkus
unterm Himmelszelt.

Schließ die Augen
und schnall dich an.
Wir werden heute Nacht
um den Mond zischen.

Ted Scheu

Übersetzung von Anton G. Leitner

Auszug aus dem Gedicht „Nachtfluge“ aus:

Kenn Nesbitt, Christoph Niemann: *Jetzt noch ein Gedicht, und dann aus das Licht!* Hanser 2019, S. 162

Ausflug zum Mond – Kopiervorlage Gedichtauszüge für Tickets zum Mond

Der Weg zum Mond

Von meiner Tür führt ein Weg zum Mond,
Sieht ihn denn sonst keiner hier?
Obwohl er mit Steinen & Bäumen markiert ist,
sieht ihn wohl keiner außer mir.

bpNichol

Übersetzung von Claas Kazzer

Auszug aus: *Der beste Tag aller Zeiten. Weitgereiste Gedichte*. Hrsg. von Susan Kreller, Carlsen 2013, S. 4

Der Weg zum Mond

Dann siehst du den Ort, wo das Mondlicht entsteht,
wo die Strahlen des Monds sich verstecken,
& besuchst all die Krater, die sich insgeheim
auf der Schattenseite erstrecken.

bpNichol

Übersetzung von Claas Kazzer

Auszug aus: *Der beste Tag aller Zeiten. Weitgereiste Gedichte*. Hrsg. von Susan Kreller, Carlsen 2013, S. 40

Sprungfeder-Jack

Doch beim letzten Mal
Sprang Sprungfeder-Jack
Bis hoch auf den Mond
Und war einfach weg.

James K. Baxter

Übersetzung von Claas Kazzer

Auszug aus: *Der beste Tag aller Zeiten. Weitgereiste Gedichte*. Hrsg. von Susan Kreller, Carlsen 2013, S. 50

Ausflug zum Mond – Booklet-PDF-Download-Link

Bitte beachten Sie:

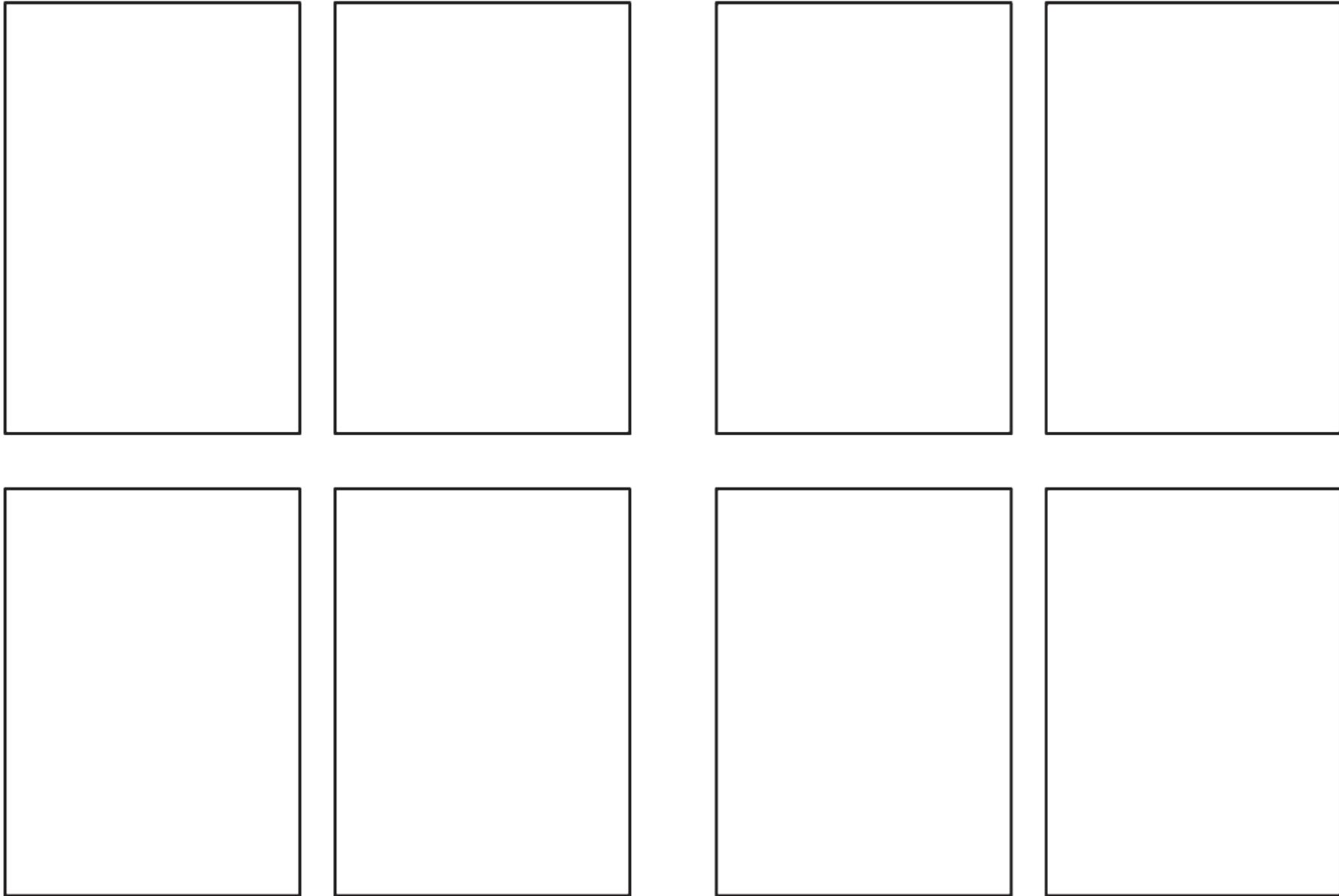
Bei Ausdrucken ist zu beachten, dass man die erste Seite weglassen muss und dann doppelseitig über die kurze Seite gespiegelt ausdruckt. Geeignet ist 120g-Papier.

Für den Umschlag eignet sich 160g starke Pappe, etwas über DIN A4-Format.

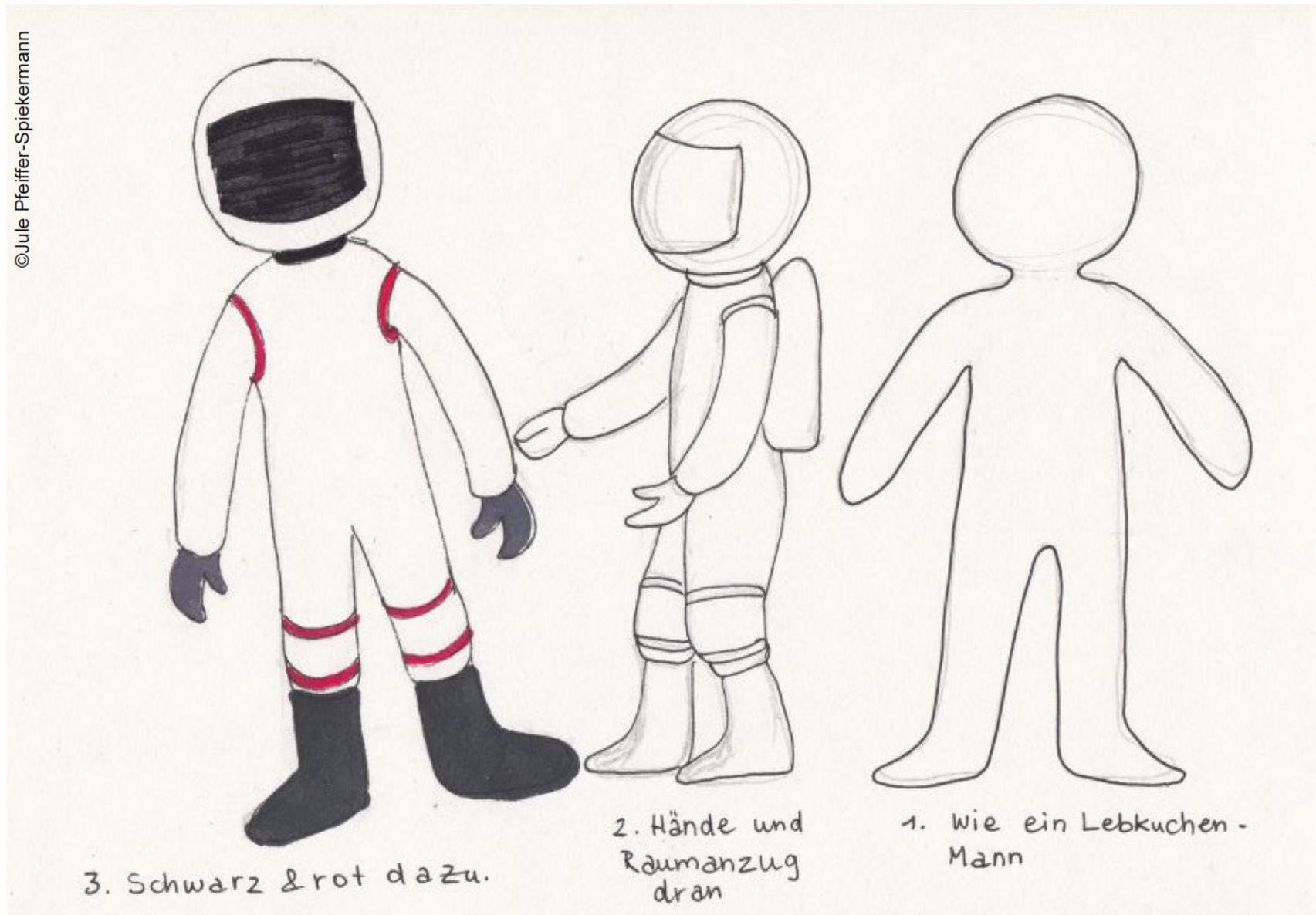
Getackert wird der Mittelfalz (2-3x), sodass die offenen Seiten der Klammern innen liegen.

[PDF-Download-Link zum Booklet](#) (Achtung: Seite 1 ist leer)

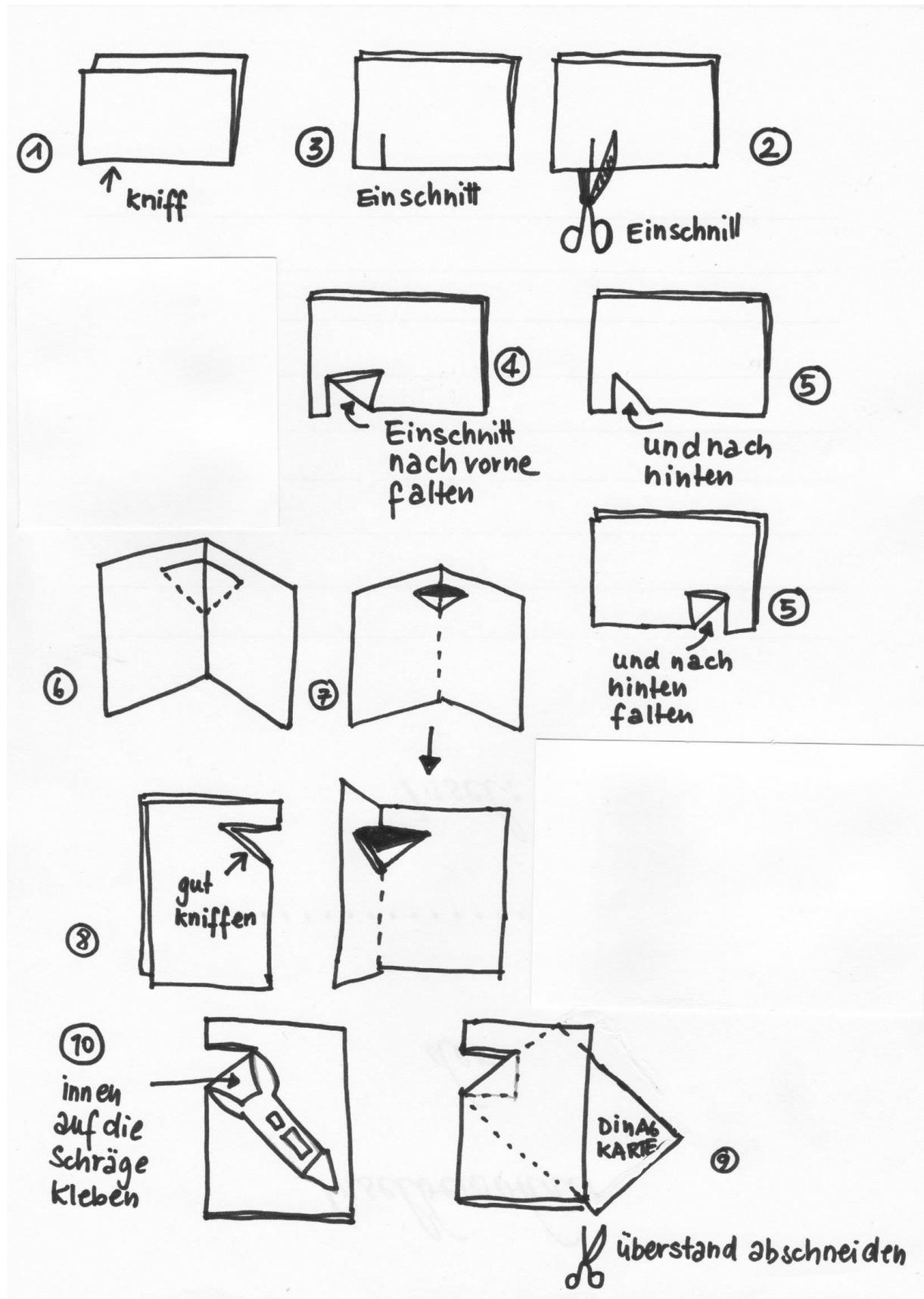
Ausflug zum Mond – Kopiervorlage für Frottage



Ausflug zum Mond – Anleitung zum Astronauten-Zeichnen



Ausflug zum Mond – Anleitung für Raketen Pop-up



Dreieck Quadrat Kreis – Anleitung 3D-Erbsen

Vorbereitungen:

8 Std. vor Beginn der Veranstaltung: getrocknete Erbsen in reichlich Wasser einweichen

Material:

- eingeweichte Erbsen in mehreren Schüsseln
- Zahnstocher (alle in gleicher Länge!)
- Stoffsäckchen mit trockenen Erbsen & Zahnstochern, insgesamt in der Anzahl der TN

2-er Gruppenbildung (Durchführung auch einzeln möglich):

Jeder Teilnehmer zieht ein Objekt aus dem Säckchen, entweder eine Erbse oder einen Zahnstocher. Je eine „Erbse“ und ein „Zahnstocher“ bilden ein 2er Team.

Aufgabe:

Jedes Team / Jeder Teilnehmer hat nun die Aufgabe, einen „Körper“ aus Erbsen zu bauen. Dreidimensionale Körper entstehen, indem die eingeweichten Erbsen als Verbindungs- und Eck-Elemente eingesetzt werden und die Zahnstocher die Kanten des Körpers beschreiben. So könnte sogar eine Kugel konstruiert werden.

Als Teamarbeit bietet sich jeweils ein großer Körper an.

Die Teilnehmer verständigen sich über die Form und Größe des Objektes sowie dessen Stabilität. Ziel ist es, eine stabile Konstruktion zu erhalten.



Beispiel für 3D-„Körper“ aus Erbsen und Zahnstochern

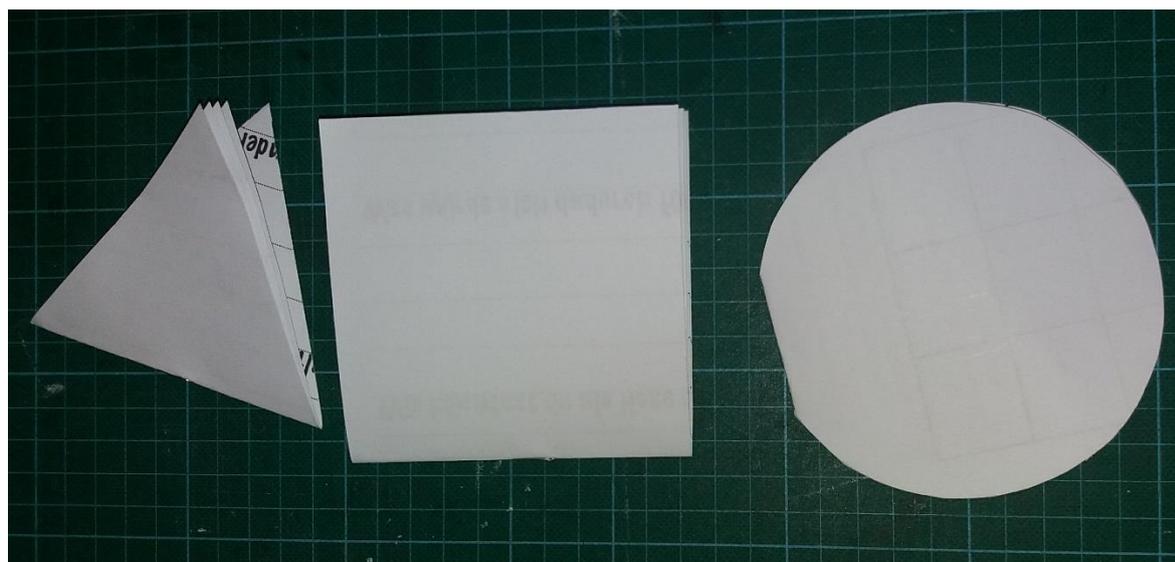
Dreieck Quadrat Kreis – Anleitung zum Anlegen eines Forscher-Heftes

Für das **dreieckige Buch** werden 4 Blätter Druckerpapier auf Heftgröße (DIN A5) gefaltet und gut gekniff. Am Knick wird die Mitte (bei 10,5 cm) markiert. Am Lineal werden mit dem Zirkel 10 cm abgemessen. Ebenfalls werden, auf der Knicklinie, links von der markierten Mitte, 10 cm abgemessen. An beiden Enden wird der Zirkel angesetzt und so, mit dem Schnittpunkt der beiden Kreislinien, der dritte Eckpunkt des gleichschenkligen Dreiecks ermittelt. Die Linien werden aufgezeichnet und das Dreieck durch alle Seiten gleichzeitig ausgeschnitten. Mit dem Langarm-Tacker wird das kleine Büchlein verbunden und zwar aufgeklappt und von außen, so dass die offenen Enden der Tacker-Klammern innen liegen.

Aus dem restlichen Papier wird das **quadratische Buch** hergestellt. Rechts von der markierten Mitte werden wieder auf dem Mittelknick 10 cm angezeichnet. An beiden Endpunkten wird, mithilfe des Geodreiecks, im rechten Winkel eine 10 cm lange Linie gezeichnet. Die beiden Endpunkte werden miteinander verbunden und das Quadrat durch alle Seiten gleichzeitig ausgeschnitten. Mit dem Langarm-Tacker wird das kleine Büchlein verbunden und zwar aufgeklappt und von außen, wie oben beschrieben.

Für das **runde Buch** werden 4 neue Blätter Druckerpapier auf Heftgröße (DIN A5) gefaltet und gut gekniff. Am Knick wird die Mitte (bei 10,5 cm) markiert.

Mit dem Zirkel werden jetzt 5 cm am Lineal abgemessen. Der Kreis sollte so geschlagen werden, dass er möglichst auf einer Seite der markierten Mitte liegt und am Mittelfalz max. 5 mm über den Rand ragt, so dass eine kurze grade Seite entsteht. Wieder werden alle Seiten auf der gezeichneten Kreislinie gleichzeitig ausgeschnitten. Mit dem Langarm-Tacker wird das kleine Büchlein in oben beschriebener Weise verbunden.



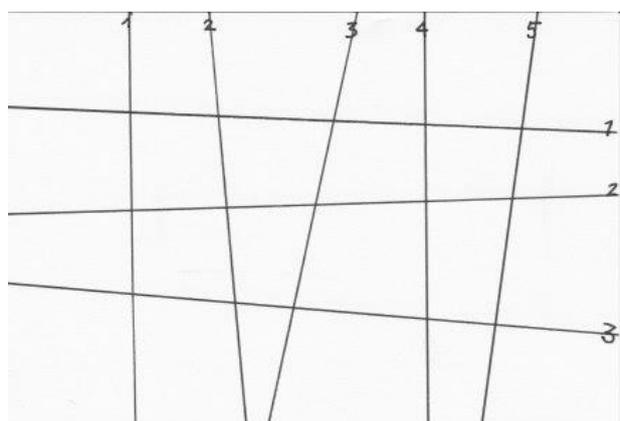
Beispiele für drei Forscher-Hefte

Das ausgelassene ABC – Anleitung zum Erstellen von ABC-Karten

Arbeitsschritte:

Jedes Kind bekommt eine Blanko-Karteikarte.

Mithilfe eines Lineals soll jeder mit 3 horizontalen und mit 5 vertikalen Linien die Fläche unterteilen. So entstehen 24 Fächer / Kästchen.



Beispiel: Raster mit 24 Kästchen

Nun werden die Zeitschriften und Kataloge planmäßig durchsucht:

Gesucht wird ein ganzes ABC in möglichst großen Buchstaben, egal ob Groß- oder Kleinbuchstabe, jedoch nicht größer als die Kästchen auf der Karte.

In die 24 Kästchen wird von oben links nach unten rechts je ein Buchstabe eingeklebt.

Achtung: 2x muss ein Feld doppelt belegt werden (z.B. bei I & J oder X & Y)



Beispiel: fertige ABC-Karte

Möglich ist auch ein Wettbewerb: „Wer zuerst seine Karte voll hat...“

Meer! – Anleitung für die Erstellung von Kartoffel- oder Radiergummi-Stempeln

Hier wird mit Messern gearbeitet, daher nur für ältere Kinder & unter Aufsicht

Arbeitsbeschreibung zum Kartoffeldruck

Material: Kartoffeln, Küchenmesser, Wasserfarbe, Pinsel, Papier

Eine möglichst große rohe Kartoffel wird gewaschen und quer einmal durchgeschnitten. Nun wird eine einfache Fisch-Form in die Kartoffel-Oberfläche geritzt und alles außerhalb des Fisch-Umrisses vorsichtig weggeschnitten. Der übrigbleibende Fisch sollte mindestens 5 mm über die restliche Kartoffel herausragen. Gedruckt werden kann mit Wasserfarbe, die pastös angerührt und mit einem Pinsel auf die Fisch-Oberfläche aufgetragen werden kann.

Variante: Radiergummi-Stempel

Material: glatter Radiergummi, Kugelschreiber, Cuttermesser, Stempelkissen, Papier

Aus einem möglichst großen Radiergummi kann man einen sehr haltbaren Stempel schneiden. Das weiche Radiergummimaterial lässt sich sehr gut schneiden und bearbeiten. Mit dem Kugelschreiber wird ein einfacher Fisch-Umriss auf den Radiergummi gezeichnet. Nun wird, wie oben beim Kartoffelstempel, alles außerhalb des Fisch-Umrisses vorsichtig ca. 5 mm tief weggeschnitten. Dieser Stempel ist für ein Stempelkissen geeignet.



Schritt-für-Schritt-Anleitung: Radiergummi-Stempel